

# Wilnaer Zeitung

1 9

1 7



Der Bezugspreis der täglich erscheinenden Wilnaer Zeitung mit „Amtlicher Beilage“ und Wochenbeilage „Bilderschau“ beträgt 1 Mark 50 Pfennig (75 Kop.) monatlich. Alle Post- und Feldpostanstalten nehmen Bestellungen zum Preise von 4 Mark 80 Pfennig für das Vierteljahr entgegen. Verlag, Schriftleitung und Geschäftsstelle: Wilna, Kl. Stephanstr. 23.

Anzeigenpreise: Die sechsgespaltene Petitzeile 30 Pfennig, für Wohnungsanzeigen und Stellengesuche 20 Pfennig. Die dreigespaltene Reklamezeile 1 Mark 50 Pfennig. Bei Wiederholungen und größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigenannahme unter Vorbehalt der Zensur in der Geschäftsstelle der Wilnaer Zeitung und durch alle Annoncen-Expeditionen.

Kriegsausgabe

Sonntag, den 18. November 1917

No. 317

## Deutscher Heeresbericht vom 17. November.

Amtlich durch W. T. B.

Berlin, 17. November, abends.

Von keiner Front sind bisher Ereignisse gemeldet.

\*

Großes Hauptquartier, 17. November.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern lebte das Artilleriefeuer am Nachmittag bei Dixmuiden und zwischen den von Ypern nach Staden und Roulers führenden Bahnen auf.

Eigene Sturmtruppen brachten durch frisches Draufgehen aus den belgischen Trichterlinien südlich von Blankartsee 1 Offizier und 63 Mann zurück.

An der Südfront von St. Quentin hielt auch gestern der starke Artillerie- und Minenwerferkampf an.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Bei erfolgreichen Vorfeldkämpfen im Ailette-Grund, nordwestlich von Auberive und auf dem östlichen Maasufer blieben gefangene Franzosen in unserer Hand.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Mazedonische Front:

Die Lage ist unverändert.

Italienische Front:

Trotz Kälte und Schnee unermüdet im Angriff, erklommen österreichisch-ungarische Truppen zwischen Brenta und Piave die steilen, von den Italienern zäh verteidigten Gipfel des Monte Prassolan und des Monte Peurna und nahmen einen Regimentskommandeur, 50 Offiziere und 750 Mann gefangen.

Auf dem westlichen Ufer der unteren Piave Erkundungsgefechte.

Der Erste General-Quartiermeister, Ludendorff.

Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Bern: Der „Washington Post“ zufolge hat Italien die amerikanische Regierung erneut dringend um Unterstützung mit Geschützen, Stahl und Munition gebeten. Die Vereinigten Staaten haben sich jedoch außerstande erklärt, Italien zu helfen. Die „New York Times“ gibt zu, daß die Alliierten in einem Punkte von Deutschland lernen könnten, Deutschland helfe seinen Verbündeten in Not und Bedrängnis tatkräftig, während die Alliierten ihre Hilfe in gleichen Fällen auf schöne Worte und fromme Wünsche beschränkten.

## Entente-Spionage gegen die Schweiz.

Drahtbericht des W. T. B.

Berlin, 16. November.

„Paris-Genève“ bringt an auffallender Stelle einen Artikel: „Die Schweiz in Gefahr, Entdeckung einer ungeheuren Spionageaffäre, die die Neutralität und den Boden der Schweiz gefährdet.“ Zum ersten Male bestätigt ein Welschschweizer Blatt die Spionagevorkommnisse, die letzthin in den „Münchener Neuesten Nachrichten“ gemeldet und von den Franzosen mit Entrüstung gelehrt wurden. Das Blatt schreibt: Der aufgedeckte Fall ist die größte Spionageaffäre des gegenwärtigen Krieges und weicht von allen anderen dadurch ab, daß er gegen die Schweiz gerichtet ist. Laut Geständnis eines Schuldigen arbeiten die Spione zu Gunsten einer kriegsführenden Macht, die in die Schweiz einfallen und sie zum Kriegsschauplatz machen wollte. Die Zeitung

schildert eingehend, wie die Spione die Pläne der schweizerischen Befestigungen für 10 000 Frs. verkauften. Der Adjutant des französischen Militärattachés Raspail, der Leiter der Bande, wird diesmal zwar nicht erwähnt, aber seine Umtriebe sind ja durch die jüngsten Enthüllungen in ein völlig eindeutiges, d. h. recht zweideutiges Licht gerückt worden.

Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Bern: Der „Temps“ berichtet, daß der französische Gesandte in Bern dem Vorsteher des eidgenössischen Departements im Auftrage der französischen Regierung die erneute Erklärung abgegeben habe, daß Frankreich die Neutralität der Schweiz streng respektieren werde.

## Gescheiterter englischer Flottenvorstoß.

Amtlich durch W. T. B.

Berlin, 17. November.

Zum ersten Male seit den ersten Kriegsmonaten versuchten am 17. November morgens starke englische Seestreitkräfte in die Deutsche Bucht einzubrechen. Durch unsere Sicherungen wurden sie bereits auf der Linie Hornsriff—Terschelling festgestellt und durch einen sofort eingesetzten Gegenstoß unserer Vorpostenstreitkräfte mühselos und ohne eigene Verluste abgewiesen.

\*

Durch die Tätigkeit unserer U-Boote wurden auf den Nördlichen Kriegsschauplatz neuerdings 16 000 Br.-Reg.-Tonnen vernichtet. Unter den vernichteten Schiffen befanden sich drei beladene, gesicherte Dampfer, von denen zwei englischer Nationalität waren.

Im Sperrgebiet um England wurden durch die Tätigkeit unserer U-Boote neuerdings 5 Dampfer versenkt, darunter einer der aus gesichertem Geleitzuge herausgeschossen wurde.

Der Chief des Admiralstabes der Marine.

## Oesterreichisch-ungarischer Heeresbericht.

Drahtbericht des W. T. B.

Wien, 17. November.

Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz:

Im Gebirge südwestlich von Feltre wird bei Schnee und Frost hartnäckig gekämpft. Unsere Regimenter erstürmten nach Ueberwindung zähen feindlichen Widerstandes den Monte Prassolan und den Monte Peurna, wobei ein Regimentskommandeur, 50 Offiziere und 750 Mann in unserer Hand blieben.

An der unteren Piave mußten auf dem Westufer stehende Erkundungsabteilungen vor starker Gegenwirkung zurückgenommen werden. Im Mündungsdreieck ist die Lage unverändert.

An der Ostfront und in Albanien keine Ereignisse von Belang.

Der Chief des Generalstabes.

\*

Aus dem Kriegspressequartier wird mittags gemeldet: Gestern vor- und nachmittag griffen Flotteneinheiten am linken Flügel der vorgehenden Armeen die Batteriestellungen bei Cortellazzo an der Piave-Mündung mit schwerem und mittlerem Geschütz mit sichtbarem Erfolg an. Die Batterien erwiderten mit lebhaftem Lagenfeuer aus mittlerem Geschütz, ohne Schaden zu verursachen oder Verluste herbeizuführen. Außer wirkungslosen Fliegerangriffen keine feindliche Gegenwirkung. Aus der Gegend von Venedig kommende feindliche Einheiten zogen sich bereits bei Insihtkommen wieder zurück.

## Das russische Kompromiß

Drahtbericht.

Berlin, 17. November.

Die „B. Z.“ am Mittag“ meldet aus Wien: Nach Meldungen aus Rußland, die hier eingetroffen sind, dürfte ein Kompromiß zwischen Kerenski und Lenin zustande gekommen sein. Ueber die Art der Vereinbarung hat man noch kein klares Bild. Nur das eine dürfte sicher sein, daß Lenin die Oberhand behalten, Kerenski sich den verschiedenen Wünschen der Bolschewiki hat fügen müssen und daß seine Person daher stark in den Hintergrund treten wird.

Eine Petersburger Reutermeldung vom 13. November besagt: Nach einem Kampf von drei Tagen, in dessen Verlauf Zarskoje Sselo zweimal von einer Hand in die andere ging, wurden auf Veranlassung des Eisenbahnerverbandes Verhandlungen eingeleitet, um eine Regierung zu bilden, die sich aus allen sozialistischen Parteien einschließlich der Maximalisten zusammensetzen soll. Alle diese Parteien verlangen den Frieden.

Ein Reutertelegramm vom 12. lautet: Die Maximalisten gaben bekannt, daß sie Zarskoje Sselo besetzt haben und daß sich die Anhänger Kerenskis in Richtung auf Gatschina zurückgezogen haben. Die Maximalisten behaupten, daß in den Kämpfen in der Nähe der Station Alexandrowsk 1500 Kosaken getötet und verwundet worden sind und daß die Verluste der Maximalisten nur 20 Mann betragen.

Die „B. am Mittag“ meldet aus Stockholm: Kerenski hat von Gatschina aus in ganz Rußland einen Aufruf verbreiten lassen, in dem erklärt wird, daß die einzige russische Regierung, die von den Verbündeten und neutralen Mächten ordnungsgemäß anerkannt sei, ihren Sitz in Moskau habe. Der Ausschuß der Maximalisten hat seinerseits die Bevölkerung Rußlands aufgefordert, diese Moskauer Regierung nicht anzuerkennen, da die Maximalisten, gestützt auf den Arbeiter- und Soldatenrat, die Meinung des russischen Volkes verkörpern.

Der „Berl. Lokalanz.“ meldet aus Stockholm: Das einzige Telegramm politischen Inhalts, das auf der wiederhergestellten telegraphischen Verbindung zwischen Stockholm und Petersburg ankam, besagt: Der neue Außenminister stattete Buchanan einen Besuch ab, wurde aber von diesem nicht empfangen.

„Berlingske Tidende“ meldet aus Haparanda: Aus dem Innern Rußlands liegen heute keine Nachrichten vor, da infolge des allgemeinen Ausstandes in Finnland die Eisenbahnverbindung mit Petersburg unterbrochen ist. Dagegen sind zahlreiche Gerüchte verbreitet. Die neueste Meldung aus Haparanda besagt, daß Kerenski von einem lettischen Heere von 30 000 Mann von neuem geschlagen worden sei und hierbei die Flucht ergriffen habe. Er soll nun versuchen, mit Kornilow und Kaledin in Verbindung zu kommen. Die Bolschewiki entdeckten einen Telegrammwechsel zwischen Kornilow und Kaledin, aus dem hervorgeht, daß beide Kosakengenerale darin einig sind, daß sie vorläufig mit Kerenski zusammenhalten müssen. Später werde man noch immer mit ihm Abrechnung halten können.

Aus Stockholm, 16. November, berichtet Svenska Tel. Byran: Ein russischer Kaufmann, der Petersburg am Dienstag morgen verlassen hat und heute hier angekommen ist, berichtet, daß die Bolschewiki in Moskau kapituliert haben. Die Kosaken seien in Kiew und Charkow eingedrungen, und Kaledin selbst sei in Charkow. Das provisorische Parlament der Ukraine sei aufgehoben. Miljukow, Gutschkow und Rodzianko befinden sich in Moskau.

Reuter meldet aus Petersburg vom 15. November, daß beim Aufstand in Moskau viel Blut geflossen ist. Die Zahl der Toten wird auf 2000 geschätzt. „Times“ zufolge hat der öffentliche Wohlfahrtsausschuß vorläufig seine Versuche aufgegeben, alle gemäßigten Elemente um sich zu sammeln. Der Eisenbahnerverband hat Sonnabend mitternacht den allgemeinen Ausstand angekündigt, wenn bis dahin die beiden Parteien sich nicht geeinigt haben sollten. Für di



alangriff festhalten sollte. So standen in den Tagen vor dem Angriff bereit: der Nordflügel der Armee Below (die österreichisch-ungarische durch deutsche Verbände verstärkte Gruppe Krauß) im Gelände des Rombo und südöstlich die Stoßfront der Armee mit Gruppe Stein im Gebiet des Krn und um Tolmein, mit Gruppe Berrer an Straße Bischoflak—St. Lucia; mit Gruppe Scotti nördlich Tribusa schloß sich der rechte Flügel der Isonzo-Armee an.

Das Kampfgebiet der 14. Armee lag in dem von den Flußläufen des Tagliamento und Isonzo bestimmten Gelände der Julischen Alpen. In kühn emporstrebenden Gipfelformen fällt das Gebirge vom 2863 Meter hohen Triglav in Stufen hinab zu der etwa 100 Meter hoch gelegenen Ebene von Cividale. Weithin beherrscht der Blick von den über 1000 Meter hohen Randbergen die Ebene. Kein Mittelgebirge mildert den Übergang von der Alpenwelt zur Tiefebene. Dreimal durchbricht im östlichen Teile dieses Gebietes der Isonzo die Kampfzone. Nach seiner Vereinigung mit der Koritnica im Becken von Flitsch strömt er mit raschem Gefälle in engem Tal gegen Karfreit. Nur vorübergehend verbreitert der Zufluß der Idria das Flußbett, das sich im Gelände von Tolmein wieder eng zusammenpreßt. Östlich des Isonzo beherrscht das schroffe Krn-Massiv, dessen Hänge in nur zwei Kilometer Luftlinie von 2245 Meter Höhe zu einer Talsohle von 180 Meter Höhenlage herabstürzen, das Kampfgebiet. Im Nordflügel des Angriffsfeldes erheben sich die wilden, kahlen Felswände des Canin bis zu 2600 Meter Höhe und bis zu 2300 Meter absoluter Höhe über dem Ort Saga. Ein Angriff vom Flitscher Becken aus muß zunächst den Talweg bis Saga durchstoßen. Erst dort öffnet sich der Ausgang nach Westen. Weiter südlich bilden die Felsböcke des Stol-Rückens, des Mt-Mia, Mt-Matajur und Mt-Maggiore den Schauplatz der Angriffe. Weiterhin beherrscht der Mt-Matajur das Tal von Karfreit. Ein Angriff auf die Matajurstellung kann nur über die von Tolmein führende Landbrücke des Kolovrat-Rückens durchgeführt werden. Die Bereitstellung der Armee Below in den beiden engen Räumen des Flitscher Beckens und des Brückenkopfes von Tolmein hatte den Nachteil räumlicher Trennung durch die auf dem östlichen Isonzo-Ufer vom Südwesthange des Javorcek über die Vratakuppe (2014 Meter) und den Krn (2245) in das Gelände westlich Selo verlaufende Linienführung der italienischen Front, die Basis für die Angriffsdurchführung — die anzustrebende, beide Gruppen verbindende Talstraße Flitsch—Saga—Karfreit—Tolmein — mußte deshalb in Angriff genommen werden. Die strategische Ausnutzung dieser Verbindungs-Talstraße forderte als erstes, in ununterbrochenem, Tag und Nacht fortzusetzenden Vorstoß zu erreichendes Angriffsziel die Linie Canin—Punta di Mt-Maggiore—Mt-Mia—Mt-Matajur—Mt-San Martino—Mt-Hum und Tribil-Höhen von Kostanjevica. Von dieser Höhenlinie aus sollte dann der allgemeine Angriff weiterstoßen bis zur Linie Gemona—Tarcento—Cividale. Die Erfahrungen der Karpathen-, Vogesen- und Alpenkämpfe wiesen der Angriffstaktik den Weg: schneller Vorstoß in unaufhaltsamem Angriff über die verbindenden Landbrücken von Höhe zu Höhe, Ausnutzung der Talstraßen zum Nachführen der Artillerie-Reserven und des Nachschubes, Aufreißeln beherrschender Höhenstellungen durch umfassenden Angriff in Flanke und Rücken und durch Umgehung, gegenseitige Unterstützung der Frontal- und Umfangsgruppen.

Unter diesen Gesichtspunkten wurde zum Angriff und zum gleichzeitigen Durchbruch an mehreren Stellen angesetzt: Gruppe Krauß als rechter Flügel der 14. Armee über Saga gegen den Stol-Rücken, — eine

starke linke Kolonne sollte nach Wegnahme des Vrsik mit Stoßrichtung Ravna—Karfreit das Becken von Karfreit öffnen und den Stol-Rücken von Osten aufröhlen — Gruppe Stein wurde gegen den Mt-Matajur angesetzt. Die Einnahme dieses Blockes öffnete das Becken von Karfreit von Südosten und unterstützte so die gleichzeitige, demselben Zweck dienende Operation der Gruppe Krauß. Die Gruppe Berrer wurde gegen den Mt-Hum und zum gleichzeitigen Vorstoß über Drenchia gegen den San Martino im Anschluß an Gruppe Stein angesetzt. Die Gruppe Scotti erhielt den Auftrag, der Isonzo-Armee das Ueberschreiten des Isonzo zu erleichtern mit dem Angriffsziel Globocak—Kostanjevica. Mitte Oktober waren die Angriffsvorbereitungen soweit vorgeschritten, daß der allgemeine Angriff für den Beginn der dritten Oktoberwoche befohlen werden konnte. Bis in kleinste Einzelheiten war der Plan festgelegt. Nach einem Gasschießen von 2 bis 6 Uhr vormittags sollte bei Tagesanbruch die allgemeine Feuereröffnung erfolgen. Nach kurzer höchster Feuersteigerung sollte der Einbruch in die Stellungen auf der ganzen Frontlinie Flitsch—Selo stattfinden. Ungünstiges Wetter verzögerte den Angriff um wenige Tage. Am Abend des 23. Oktober erteilte General von Below folgenden Befehl:

Der Angriff findet am 24. Oktober statt. Allgemeine Feuereröffnung 6,30 vormittags.

Der Oberbefehlshaber von Below.

Diese knappen Worte sind klassisch und bleiben ein Musterbeispiel deutscher Generalstabsarbeit. Diese zwei Sätze bezeichnen den Abschluß einer Riesenarbeit an Gedanken, Plänen, strategischen und technischen Vorbereitungen. Sie bezeichnen den Beginn des Stoßes, der Italiens zweite Armee zu Boden schmetterte. Weltgeschichte von ungeheurer Tragweite liegt in diesen kurzen Worten, Weltgeschichte, erzwungen von deutschen und österreichisch-ungarischen Waffen.

Am 24. Oktober beginnt der Angriff. Wenige Stunden später wankt die ins Herz getroffene zweite italienische Armee und fällt in Trümmer.

## Tagung des Abgeordnetenhauses.

Drahtbericht des W. T. B.

Berlin, 17. November.

Ein fortschrittlicher Antrag fordert baldige Vorlegung eines Gesetzentwurfes, der den Arbeitern gemeinnütziger Staatsbetriebe ein Mitbestimmungsrecht bei der Regelung ihres Arbeitsverhältnisses gewährleistet. Der Antrag geht an eine besondere Kommission von 14 Mitgliedern. An die verstärkte Gemeindekommission verwiesen werden Anträge der Freikonservativen, der Volkspartei und des Zentrums, die sämtlich Sicherstellung des passiven Gemeindewahlrechts der im Staats-, Gemeinde-, Kirchen- und Schuldienst angestellten Personen durch Gesetz verlangen. Angenommen wird ein konservativer Antrag, der die Mitwirkung von Vertretern des Handwerks und des Kleinhandels bei der Beratung der neu abzuschließenden Handelsverträge von den verbündeten Regierungen erwirkt wissen will. Ein anderer konservativer Antrag, der die Vorbereitung wirtschaftlicher Maßnahmen zur Ermöglichung des Wiederaufbaus von Handwerkszweigen fordert, die durch den Krieg gelitten haben, wird der Kommission für Handel und Gewerbe überwiesen.

Nächste Sitzung am 28. November.

In der heutigen Sitzung der verstärkten Haushaltskommission des Abgeordnetenhauses wurde

Geradezu großwahnwahnig wurde die Zirkusreiterin Alwine Winckelmann, weil sie als Doppelgängerin der Kaiserin Augusta galt. Nachdem sie sich mit dem Zirkusdirektor Renz verheiratet und insbesondere, als dieser den Titel Kommissionsrat erhalten hatte, begann der Hochmutstempel die frühere Ballettuse zu reiten. Sie tat nicht nur alles, um ihre Ähnlichkeit mit der Kaiserin nach Möglichkeit zu unterstreichen, sondern schaffte sich auch einen livrierten Kutscher und einen Diener an, deren Kleidung ebenfalls der der Bedienten der Kaiserin bis ins Kleinste nachgemacht war. Ihr Treiben erreichte seinen Höhepunkt, als sie eines Tages ihren Wagen durch den für den Hof bestimmten Mittelbogen des Brandenburger Tores fahren ließ, was einen großen Skandal zur Folge hatte. Die Wache salutierte, und das Publikum grüßte untertänig. Am Tage darauf gab der Kaiser seine Loge im Zirkus auf, was zur Folge hatte, daß auch das Militär den Vorstellungen fernblieb. Damit war der Grund zum Niedergang der Zirkusdynastie Renz gelegt.

Auch der deutsche Kronprinz hat, so will das dänische Blatt wissen, seinerzeit einen Doppelgänger in einem englischen Offizier gehabt. Er soll bei einer festlichen Gelegenheit sogar einmal mit diesem die Kleider ausgetauscht haben, um die Folgen dieser Personalveränderung zu beobachten.

**Wissenschaftliches Institut für Eisenforschungen.** Der Verein Deutscher Eisenhütten-Leute und die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft haben vor einiger Zeit beschlossen, ein großes wissenschaftliches Institut für Eisenforschungen zu errichten. Für das Institut wurde ein besonderes Kuratorium eingesetzt, das, wie der „L.-A.“ aus Düsseldorf meldet, dort im Gebäude des Vereins Deutscher Eisenhütten-Leute seine erste Sitzung abhielt. An der Sitzung nahmen u. a. teil: der Unterrichtsminister Dr. Schmidt, Wirkl. Geh. Rat Prof. Dr. Harnack, Dr. Krupp v. Bohlen und Halbach, Geh. Kommerzienrat Dr.-Ing. Springorum, Generaldirektor Vögeler (Dortmund). Das Institut, für das die Mittel hauptsächlich von der Eisenindustrie aufgebracht werden, wird einen sehr großen Umfang annehmen; über seinen Sitz schweben noch Verhandlungen. Man glaubt, daß Düsseldorf dazu auserwählt wird.

der Entwurf eines Gesetzes, betreffend Firma und Grundkapital der Seehandlung, angenommen mit der Aenderung, daß die Firma der Seehandlung folgende Fassung erhält: Preussische Staatsbank (Königliche Seehandlung).

## Der Kaiser an die Märker.

Privattelegramm.

Berlin, 17. November.

Der „Berl. Lokalanz.“ schreibt: Ueber eine Ansprache, die der Kaiser in der Ebene des Tagliamento an die Märker hielt, berichtet Professor Dr. Wegener: Der Zufall fügte es, daß von den Angehörigen der verschiedenen deutschen Stämme, die sich an dem glorreichen Sieg über die italienische Isonzoarmee beteiligten, es ausschließlich märkische Regimenter waren, die der Kaiser in vorübergehender Ablösung in Udine vorfand. Seine Ansprache ging aus von dem besonderen Ergehen des hauptsächlich vor ihm stehenden Leibregiments der preussischen Könige, das seinen alten Ehren in diesem Kriege so viele neue hinzugefügt habe. An dem Durchbruch von Tarnopol, dem Anfange der Verjagung der Russen aus den von ihnen noch besetzten Teilen Galiziens hatten sie sich nach schweren blutigen Kämpfen in der Champagne und vor Verdun aufs neue mit Ehren beteiligt. Im Verein mit dem Kaiser und König von Oesterreich-Ungarn sei der Durchbruch der italienischen Front bei Flitsch und Tolmein beschlossenen worden. Schwer erschien diese Aufgabe angesichts des Hochgebirgsgeländes und der gewaltigen Abwehrmittel des Feindes. Wieder wurden die Brandenburger neben anderen deutschen Truppen hier eingesetzt. Was nun erfolgte, traf so weit über alle Erwartungen hinaus, daß hier eine höhere Macht als Menschenthand gewaltet haben müsse. Der furchtbare Zusammenbruch des Gegners war ein Gottesgericht. „Ich danke Euch“, so schloß der Kaiser, „als Euer König und Markgraf. Ich bin stolz auf die Söhne meiner sandigen Mark, stolz auf mein Leibregiment, das ich heute hier in Udine begrüßen kann. Der Himmel hat Euch bis hierher geholfen, er wird auch weiter helfen.“ In ähnlicher Art ehrte der Kaiser auch andere Truppen und betonte scharf den Verrat des ehemaligen Verbündeten Italien. „Auf unserer Seite“, sagte er, „fechten Gerechtigkeit, Treue und Wahrheit, und die setzen sich durch.“

## Ende der englischen Krise?

Drahtbericht des W. T. B.

Amsterdam, 16. November.

Der Korrespondent des „Allgemeinen Handelsblatt“ meldet, daß die politische Krise jetzt vorüber sei und daß man nicht erwarte, daß sie bei der montägigen Debatte im Unterhause wieder aufleben werde. In den Hauptpunkten bestehe keine Meinungsverschiedenheit zwischen Lloyd George und seinen Kollegen im Kabinett über das zwischen den Alliierten über die Westfront Vereinbarte.

Lord Cowdray, der Vorsitzende des Luftamtes, trat infolge des gestern veröffentlichten Briefes von Lord Northcliffe zurück. Er bedauert, daß dieser Brief die erste Andeutung gewesen sei, die ihm Kenntnis davon gab, daß Lloyd George einen Wechsel des Luftamtes wünsche.

Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet aus London: Im Unterhaus hat der Staatssekretär für innere Angelegenheiten gestern mitgeteilt, daß nach einer neuen Verordnung auf Grund des Reichs-Verteidigungs-Gesetzes Flugblätter, die vom Kriege oder Friedensschluß handeln, Namen und Adresse des Verfassers und Druckort tragen und den Pressebüros zur Genehmigung vorgelegt werden müssen. Snowden suchte vergebens, eine dringende Debatte über diese Frage herbeizuführen.

Nach einer Meldung des Nieuwe Rotterdamsche Courant aus London hat Lord Wimborne im Oberhaus eine beruhigende Erklärung über die Lage in Irland abgegeben. Im allgemeinen herrsche im Lande Ordnung und Leben und Eigentum seien nicht bedroht.

## Eine neue Partei in Amerika.

Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Bern: Vor einigen Wochen ist in Amerika eine neue Partei gegründet worden, die einen Teil der Sozialisten, der republikanischen Progressisten, der Prohibitionisten und der sogenannten Single Taxer (der Partei der Einheitssteuer) umschließt. Diese neue Partei wird bereits an den Wahlen für den Kongreß 1918 in den Kampf treten. Obwohl sie den Präsidenten in seiner Kriegführung zu unterstützen gewillt ist, sieht sie sich doch angesichts der Vergewaltigung der Meinungsfreiheit und der Hetze gegen die Senatoren Lafollette und Stone zu einer energischen Kundgebung für die Rede-, Presse- und Gedankenfreiheit veranlaßt.

## Wetterbeobachtung.

Wilna, den 16./17. 11. 1917.

16. 11. 7 nachm.	Temperatur + 3,0 C	Höchsttemperatur
17. 11. 1 vorm.	+ 0,5 „	+ 3 C
7 vorm.	+ 1,0 „	Niedrigsttemperatur
2 nachm.	+ 3,0 „	+ 0 C

Voraussichtliches Wetter:

Meist bewölkt, vorwiegend trocken, etwas milder.

## Fürstliche Doppelgänger.

In der russischen Presse sind neuerdings mehrfach Angaben über einen Doppelgänger Kerenskis gemacht worden, der dem jetzt nach kurzer Glanzzeit entthronten Diktator in geradezu verblüffender Weise ähnlich sein soll. Diesen Anlaß greift ein dänisches Blatt auf, um die Erinnerung an eine Reihe anderer Doppelgänger bekannter, vor allem fürstlicher Persönlichkeiten wieder aufleben zu lassen, wobei auch an erster Stelle der merkwürdigen Ähnlichkeit zwischen dem Exzaren und seinem Vetter, Georg V. von England, gedacht wird. Als diese beiden Fürstensöhne als junge Männer, wie es seinerzeit oft geschah, zu gleicher Zeit auf dem dänischen Schlosse Fredensborg verweilten, gab es unter den Hofleuten verschiedene, die sie niemals voneinander zu unterscheiden lernten. Später, als der Großfürst-Thronfolger Zar geworden war, verkaufte man in Rußland, wo das Bild des Selbstherrschers ohne besondere Erlaubnis nicht vervielfältigt werden durfte, an seiner Stelle Photographien des damaligen Prinzen Georg von England. Alexander III., der Vater Nikolaus II., hatte einen Doppelgänger in Kopenhagen, der während des Besuchs des Zaren in Dänemark in den achtziger Jahren auf Grund seiner Ähnlichkeit mit diesem oftmals der unschuldige Anlaß zu Volksaufläufen wurde. Dieser Doppelgänger, ein Großhändler namens Carlsen, wurde infolgedessen von dem dänischen Volkshumor „Czarlsen“ getauft.

Gleich mehrere Doppelgänger besaß König Eduard von England, der Einkreiser Deutschlands. Einer von ihnen, der mit Vorliebe in Paris auftrat, wo der Monarch sich fast ebenso häufig aufhielt wie in London, belästigte ihn in besonderem Maße. Denn er legte es geradezu darauf an, mit dem König verwechselt zu werden, und hielt sich aus diesem Grunde dauernd über dessen Kleidung, seine Haartracht, kurzum sein ganzes Aeußeres auf dem laufenden und kopierte ihn in allen Einzelheiten. Da König Eduard ein typisch englisches Aussehen hatte, ist es vielleicht nicht allzu sehr zu verwundern, daß er auch im eigenen Lande mehrere Doppelgänger hatte, von denen die bekanntesten Lord Verulam und ein Großindustrieller namens Perzy Musain waren, die beide oft Gegenstand von Huldigungen seitens royalistisch gesinnter Engländer wurden.

**Deutsches Theater in Wilna**  
Pohulankastraße • Direktion: Josef Geissel

Heute, Sonntag, den 18. November 1917:

Nachmittags 3¼: **Der Raub der Sabrierinnen**  
Kleine Preise  
Schwank in 4 Akten von P. und F. v. Schönthan.

Abends 8 Uhr: **Die Dollarprinzessin**  
Sonntagspreise  
Operette in 3 Akten von Leo Fall.

Montag: Kleine Preise. Wallensteins Lager, Das Fest der Handwerker.

**Kino „Illusion“ Große Str. 60**

Nur noch heute! Neues Monopol-Programm. Sensationell! Glänz. Aufmachung!

**Lisa, die Zigarettenmacherin.**  
Ein schreckliches Lebensdrama in 5 Akten.  
In der Hauptrolle Olga Desmond.

Die Hochzeitsreise (komisch). — Die Fahrt auf der Zahnradbahn von Bachberg nach Schneeberg (Natur).

Sonnabend und Sonntag von 1—5 Uhr Eintritt 30 Pf.

**Kino-Theater „Miniatur“**  
Georgstraße 7.

Zum ersten Male in Wilna! Nur noch heute.

**Der Becher des Glücks u. des Leides.**  
Drama aus dem Künstlerleben in 6 großen Akten.  
Die berühmte Schauspielerin Fern Andra in der Hauptrolle.  
MAX LINDER als Anfänger in der Kinematographie (Komisch).

Herbst in den Adlitzgräben. Naturaufnahme.  
Sonnab. u. Sonntag Preise von 1—4 Uhr nachm. von 25 Pfr. an.

**Restauration**  
Georgstraße 11 • Ecke Georgplatz

empfehlen Speisen und Getränke. \* Küche nach deutscher Art.

**Konzert** von 1—4 Uhr und 8—11 Uhr nachmittags.  
Mäßige Preise! Saubere Bedienung!  
Geöffnet bis 11 Uhr nachts.  
Michael Wrublewski.

**Für den Winterbedarf!**

Damen- u. Kinderkleider, Biusen, Morgenkleider und Matinees. Korsetts.

Musterhafte Ausführung! Billige Preise!  
Verkaufsstelle der Gesellschaft „Hilfe durch Arbeit“  
Deutsche Str. 21, am Tor, 1 Treppe. Besichtigung erbeten.

**Eisen- und Emailier-Großhandlung**  
„Morduch Meites“  
WILNA, Ostrabrama-Str. 27

empfehlen in großer Auswahl  
Emailiergeschirre aller Art, Elmer, email. und verzinkt, Gußeiserne Töpfe, emailiert und verschiedene Eisenwaren.

**Billige Schuh-Quelle!**  
Wollen Sie billige und dauerhafte Waren einkaufen, so besorgen Sie Ihre Einkäufe im

**Sarggeschäft „Immortell“**  
WILNA, Große Straße Nr. 23.  
Für Militär Rabatt! Reparaturen billig!

**Achtung! Trotzka 17.**  
Elektrotechnisches Büro  
**D. WAIMANN**

Große Auswahl von Installations-Material für elektr. Licht-Anlagen, Taschenlampen und Batterien.

„Osram“- u. „Azo“-Lampen.

**N. HELPERN, WILNA**  
Deutsche Straße 18  
Gegr. 1888 **Stahlwaren-Handlung** Gegr. 1888

empfehlen in großer Auswahl:  
Solinger Taschenmesser, Scheren, Rasiermesser, Rasierapparate, Haarschneidemaschinen, Eßbestecke, Schlösser usw.

Für Kantinen Extra-Engros-Preise

**Ausstellung Wilnaer Arbeitsstuben**

Grosse Strasse 43. Ständige Ausstellung gewerblicher Handarbeiten und Erzeugnisse der Volkskunst. Vorführung und Verkauf. Versand nach auswärts. Geöffnet täglich von 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. — Im Erfrischungsraum Tageszeitungen und Zeitschriften. Täglich Konzert bis 11 Uhr. — Deutsches Bier vom Fass. — Nach 8 Uhr freier Eintritt.

im zweiten Stock, veranstaltet von der „Wilnaer Zeitung“

**Kunst-Ausstellung Maler in Ob. Ost**

**Kino „Lux“**  
Inh. J. Krubitsch  
Georg-Str. 11.

Nur noch heute.

1. **Der geheimnisvolle Einsiedler**  
Tragödie in 4 großen Akten.  
Aufschriften in deutscher Sprache.

Heute 2 große Schlager in einem Programm.  
2. **Dora-Chauffeur**  
Lustspiel in 3 großen Teilen.  
Die Bilder sind vom Musikorchester begleitet.

Verkauf nur an Zivil.  
Frisch gewagt ist halb gewonnen!

**LOSE**  
zur  
Kgl. Preussischen  
Kgl. Sächsischen  
Hamburg. Staats-  
**Lotterie**

zu planmäßigen Preisen empfiehlt  
**M. Braun**  
Wilna, Wallstraße 24/4.  
Auskünfte und Pläne frei.  
Gewinnlisten zur Ansicht. [18]

Schreib- u. Unterrichts-Büro  
für Maschinenschreiber  
nach der neuesten deutsch.  
Blindschreibmethode.  
Chayla Kahan, 1. Hafens-  
straße 22.

**Das große Los**  
beträgt in der Königl. Sächs.  
Landeslotterie (in Oesterreich-  
Ungarn verb.) im günstigsten Falle

**800 000 M.**

Jedes zweite Los gewinnt.  
Ziehung der 1. Klasse am  
5. u. 6. Dezember 1917.

**C. G. Stiehl, Leipzig.**  
Plauenische Straße 2.  
Staatslotterie - Einnahme - Post-  
scheckkonto Leipzig 1309.

**Königl. Sächs. Lotterie**  
Ziehung 1. Klasse:  
5. bis 6. Dezember 1917.  
Hauptgewinne ev. Mark

**800 000**  
**500 000**  
**300 000**  
**200 000**  
**150 000**

u. s. w. Viele Mittelgewinne.  
Preise zur 1. Klasse:  
1/10 = 5 M. 1/5 = 10 M.  
1/2 = 25 M. 1/1 = 50 M.

**Felix Fliess**  
Antilche Lotterie-Einnahme,  
Leipzig 3.  
Versand auch ins Feld.

**Deutsches Lichtspielhaus, Wilnaer Str. 38.**

Programm vom 18. bis 20. November:

1. **Eiko-Woche, Natur, aktuell.**  
2. **Erkämpfte Liebe** 3. **Mädi macht Krieg**  
Drama in 3 Akten. Lustspiel.  
Anfang 3, 5, 7 und 9 Uhr. — Während der Vorstellung Eintritt verboten.

Voranzeige. 21. bis 23. November: **Das Opfer der Aertzin.** Drama in 4 Akten mit Theodor Loos.  
Neuestes Lustspiel mit Egede Nissen. — Programmänderungen vorbehalten!

**Kino-Theater Richard Stremer, Große Str. 74**

Nur noch heute. Außer dem grandiosen Programm:

**Ein heißer Kampftag an der Somme.**  
Militärisch-antlicher Film in 2 großen Akten. Naturaufnahme.

Achtung! Großer amerikanischer Kriminal-Detektiv-Schlager! Ueberraschend!  
Der zweite Film der Monopolschlagerserie Saison 1917/1918. Erstaufführungsrecht der ganzen Joe-Deebs-Serie für Wilna.

**Die Einbrecherbande. Der Geheimsekretär.**  
Erstes Abenteuer von Joe Deebs in 7 gr. Akten. Glänzende Einfälle u. lebensgefährliche Tricks.

**Schuhmacher und Stepper**

stellen ein bei gutem Lohn und Verpflegung  
**Wilnaer Arbeitsstuben**  
Subotschstraße 20.

**Kurowski**  
Friseur. Georg-Str. 1  
Salon f. Herren u. Damen.  
Kopfwaschen mit Frisur 3 M.  
Ondulation . . . . . 2 „  
Kabinett für Maniküre.

**Bunte Wilna**  
Ansichten von  
in 1a Ausführung, 20 verschiedene  
Muster, 100 Stück M. 3.—, in  
Alben, 10 Alben = 100 Karten  
M. 3.50. [A 24]

**Gebrüder Hochland, Verlag**  
Königsberg i. Pr., Französische Str. 511

**Restaurant**  
**Ch. Lurje**  
Gr. Pohulanka 16, pt. links,  
schrägüb. d. Deutsch. Theater  
Mittag- und warmes Abendbrot,  
Getränke. Abends: Konzert.

**Allen**  
**eldgrauen**  
sage ich meinen Dank für die mir auch im Felde bewesene Anhänglichkeit u. mache gleichzeitig darauf aufmerksam, daß am

5. u. 6. Dez. cr. die

**1. Klasse 172. Lotterie**  
gezogen wird.  
Noch nicht Beteiligte bitte ich, Prospekt und Liste — kostenlos — zu verlangen. [A 318]

**Heinr. Schäfer**  
Königl. Sächs. Staats-  
Lotterie - Einnahme  
Leipzig, Petersstr. 33.

**Georgstr. 11 II, Kinoaufg.**  
Mittwoch, 21. Novb. 1917,  
8½ Uhr.  
III Bef.

**Kutschwagen**  
für 2 Pferde, möglichst mit Verdeck, zu kaufen gesucht.  
Angebote an die Wilnaer Ztg.

**Brutapparat**  
für 100 Eier, Petrol- und elekt. Heizung eingerichtet, Fabrikat 1917, verkauft. Anfragen an die „Wilnaer Zeitung“.

**Zähne** mit od. ohne Platte, mit echtem Friedenskautschuk, Kronen, Brücken, Plomben  
Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse.

**Zahnarzt Leo Katscherginski**  
Wilnaer Straße 36, neben Café „Parisien“

**Achtung!** Die neueröffnete Bonbonfabrik unter der Firma  
**Wilnaer Bonbonfabrik „Wilia“**  
Kaukasus-Str. 24/16.  
liefert Bonbons u. Karamelle, prima Qualität, zu maß. Preisen.

**Technisches Büro „Kolokol“**  
L. Welmann, Wilna, Wilnaer Straße 21  
Sämtliche Installations-Materialien für Wasser-, Gas- u. elektr. Licht-Anlagen  
Taschenlampen und Batterien.  
„Osram“- und „Azo“-Lampen.

Verkauf nur an Zivilpersonen!  
der Kgl. Sächs. Landeslotterie  
**Lose** sind zu haben bei meinem Vertreter  
Moses Braune, Wilna, Wallstr. 24, W. 4.  
Ziehung 1. Klasse am 5. u. 6. Dezember 1917.  
Ewald Rüdigers Nachfolger, Zwickau i. Sa.

**Zu beachten!!!**  
Bezugsquelle für Lebensmittel.  
Gute Packung. Markthallenpreise

Kaffee, Kakao, Tee, Schokolade, Keks, Zucker- und Schokoladenbonbons, Süßstoff, Reis, Linsen, Erbsen, Haferflocken, Kümmel, Back- und Pudding-Pulver, Bürsten, Taschenspiegel usw.

Ansichtskarten in großer Auswahl, sowie sämtliche Schreibwaren.

**J. Birsowski, Wallstraße 44.**  
Wohnung: Große Stefanstraße 19/14.  
Für Militärkantinen und Urlauber Extra-Rabatt.

Heeresangehörigen ist der schriftliche Verkehr mit Landeseinwohnern verboten. — Bestellungen und Einkäufe bei Inserenten aus dem besetzten Gebiet sind daher nur persönlich zu erledigen.

Umwertung.

Ueber dem abschreckenden Antlitz des Krieges, das uns aus Zerstörung, Not, Tod und Elend entgegenblickt, sind wir leicht geneigt zu vergessen, daß es auch noch ein anderes Gesicht des Krieges gibt.

Wer von uns hätte je daran gedacht, daß der „Ur-väter Hausrat“, der auf Bodenkammern immer eines mitleidigen Dachstuhlbrandes zu harren schien, noch einmal in Papier- und Metall-Sammelstellen gegen Geldwert eingetauscht werden würde!

Hier in Wilna nimmt die Rangerhöhung der Materie Formen an, die oft ans Grotteske grenzen und westeuropäischen Begriffen nicht ohne weiteres verständlich sind.

Es steckt ein Ethos in dieser Erscheinung: Die Dinge, im Frieden von Herrenmenschen verachtet, erzwangen von ihren bedrängten Gebietern die Anerkennung ihrer selbständigen Würdigung.

Der gute Kamerad.

Roman von Cola Stein.

21 Fortsetzung.

Im Treppenhaus überfiel sie eine unendliche Mattigkeit. Nur auf äußerster Willensanstrengung hatte sie sich so lange aufrecht gehalten.

„Wie wenig muß ich ihm sein, wie wenig muß er mich sehen, wenn er noch nicht weiß, noch nicht ahnt, wie ich ihn liebe.“ dachte sie.

Er hatte es nicht gemerkt. Er dachte gar nicht an diese Möglichkeit. Er war innerlich zu zerrissen, zu sehr mit seinem Unglück, mit Wera Katschinskas Verrat, mit seiner geschändeten Liebe beschäftigt.

Er versuchte alles an diesem Tage, um sein Geschäft zu retten. Er fuhr von einer Bank zur anderen, er offenbarte sich den Direktoren und privaten Geschäftsleuten seiner Bekanntschaft, er bat sie um Hilfe, um ein Darlehen, damit er die Unterschlagungen decken könne.

Es war alles umsonst. Wie die Dinge lagen, dünkte es allen zu gewagt, Geld, eine so große Summe Geldes in das schwankende Gebäude der Bank zu stecken.

Nur Ablehnungen erfuhr Jost Wolfram an diesem Tage. Ein mitleidvolles Achselzucken, ein höfliches Verneinen, verschlossene Türen, verschlossene Herzen, wohin er sich auch wandte.

Enttäuscht, verbittert, müde und resigniert, so kam er zurück in sein Geschäft.

Und wurde mit neuen Schreckensnachrichten empfangen. Noch größer, als man bisher geglaubt, erwiesen sich

uns ist, so gesund ist der Grundgedanke dieser Wandlung und es würde auf dem Gewinnkonto des Weltkrieges zu buchen sein, wenn über ihn hinaus in den Beziehungen zwischen Menschen und Dingen in Erinnerung an die Zeiten harten Auf-einander-angewiesenseins ein Gefühl der Achtung vor der Materie erhalten bliebe.

Platzmusik im Schlossgarten

Mittags 12 Uhr

Leitung: Obermusikmeister Siebold.

SPIELFOLGE:

- 1. Huldigungsmarsch aus „Sigurd“ Grieg
2. Holzschuhtanz aus „Zar und Zimmermann“ Lortzing
3. „Berceuse“ Godard
4. „Mein Traum“, Walzer Waldteufel
5. Chor aus „Carmen“ Bizet

Evangelischer Militärgottesdienst. Heute vormittags 8.45 Uhr in der Kirche der Kavalleriekaserne für das Feldrekutendepot 10 und vormittags 10 Uhr in der Deutschen Kirche, Deutsche Straße 9.

Katholischer Militärgottesdienst. Heute in der Johanneskirche 9 Uhr vormittags, Predigt Dr. Dümbelfeld. In der Kavalleriekaserne 10.45 vormittags, Predigt Pfarrer Dr. Dümbelfeld.

Deutsches Soldatenheim. Im Deutschen Soldatenheim, Georgstraße 9, findet heute nachmittags von 4 bis 5 Uhr Militärkonzert statt.

Verloren. Auf der Georg- oder Wilnaer Straße ist ein mit Edelsteinen besetzter Teil einer Damenuhr verloren gegangen.

Der Postscheckverkehr im Reichspostgebiet hat im Oktober seinen bisher größten Umsatz mit 10,2 Milliarden Mark erreicht und damit den bis dahin höchsten Umsatz vom Juli 1917 um rund zwei Milliarden überflügelt.

die Unterschlagungen. Gerüchte schwirren durch die Luft, durchzitterten die Räume der Börse, Zeitungsredakteure kamen, um sich zu informieren, Anfragen von Kunden und Geschäftsfreunden liefen ein, ob etwas Wahres an den schlimmen Nachrichten sei.

Von den Verbrechern immer noch keine Spur. Weit und breit keine Möglichkeit einer anderen Hilfe als der, die ihm Asta geboten.

Vollständig ermattet, willenlos, elend kam Jost Wolfram an diesem Tage heim.

Und als er das Leidensantlitz der Mutter sah, ihre weinenden Augen, den schmerzlichen Zug um ihren Mund, als er sich ausmalte, daß er sie nun immer so sehen würde in Zukunft, da schien es ihm Pflicht zu sein, Astas Willen zu vollführen.

Sie selbst blieb unsichtbar für ihn an diesem Abend. Sie ließ ihn allein mit der Mutter.

Er verbrachte eine schreckliche Nacht.

Am nächsten Morgen fand er eine Notiz in der Zeitung, die das Unglück seines Geschäftes berichtete. Noch war kein voller Name genannt, aber in Geschäftskreisen würde man wissen, wer gemeint war.

In der Bank fand Jost Wolfram eine heillose Verwirrung vor. Das Telefon verstummte keinen Augenblick. Anfragen auf Anfragen kamen, an den Schaltern drängten sich die Kunden, um ihre Barguthaben abzuheben.

Die Katastrophe war nicht mehr aufzuhalten. Nur dann, wenn er erklärte, für alles einzustehen mit seinem eigenen Vermögen. Seinem Vermögen — das er noch nicht besaß, doch das Asta ihm bot durch die Scheinheirat mit ihr. Durch seine Verlobung mit diesem reichen Mädchen würde er sofort jeden gewünschten Kredit erhalten, würde er das schwankende Gebäude seines Geschäftes stützen, aufrichten können.

Die Last der Verantwortung, die auf dem Manne lag, drohte ihn zu ersticken. Er mußte, ja er mußte jede Möglichkeit ergreifen, die sich ihm bot, um die in seinem Geschäft betrogenen Menschen zu entschädigen.

Er wußte nun, wo der Weg der Pflicht für ihn lag. Dann aber, als Asta wieder vor ihm stand, kamen ihm noch die letzten Bedenken. Tat er nicht ein himmelschreien-

Billiges Brennholz.

Ueber einen Ueberfluß an wohlfeilem Brennholz wird heute — ebenso wie anderswo — keine Stadt im Oberostgebiete klagen können. Die heute überall ziemlich stark eingeschränkten Beförderungsmöglichkeiten und das Steigen aller Unkosten bei der Brennholzgewinnung in den Wäldern erschweren heute die rechtzeitige Heranschaffung ausreichender Mengen von Brennholz für den Winterbedarf der Städte.

Leimringe legen! Jedermann ist sich der Bedeutung einer guten Obsternte voll bewußt. Zu den größten Feinden des Obstbaumes zählt man mit Recht den Frostnachtspanner.

Einbruch. Am 15. November sind aus einer Wohnung gestohlen worden: 1 Stehspiegel im Silberrahmen, 1 goldenes Armband, 1 goldener Ring, 1 silberne Handtasche, gez. „C“, 2 Dtz. weiße Herrenhemden, 6 Paar leinene Herren-Unterhosen, 2 Dtz. Taschentücher, gez. „C“, 2 Dtz. weiße Damenhemden, 1/2 Dtz. weiße Damenhosen, 7 weiße Unterröcke, 4 Stck. Leinen à 24 Archin lang, 2 Stck. Leinen à 18 Archin lang, 2 Stck. Leinen à 10 Archin lang, 1 Stck. Blusenbattist, 15 m lang, 2 weiße Betteberdecken, 1 Skunksmuff, 1 langer Skunkskragen, 1 Dutzend weiße Kissenüberzüge, 1 gelbe Plüschdecke, 2 goldene Medaillons, eins hiervon mit kleinem Brillanten und 4 Rubinen besetzt im Gesamtwerte von etwa 5000 Mark.

das Unrecht an ihr, wenn er sie an sich kettete, wenn auch nur in den Augen der Welt, wenn auch nur für eine kurze Spanne Zeit?

Sie war anders als gestern. Ihre flammende Beredsamkeit war verschwunden, sie erschien wieder schüchtern und scheu und kindlich.

Sie sah ihn nur zwingend an mit ihren wundervollen blauen Augen und sagte leise:

„Ich weiß, Jost, daß du meinen Vorschlag als den einzig richtigen erkannt hast, ich sehe dir an, daß du ihn annehmen willst.“

Da zog er sie in seine Arme und küßte ihre klare Stirn.

„Mein Schwesterchen,“ sagte er, „mein kleiner Kamerad! Ja, ich will! Ich will, weil ich muß! Ich danke dir, Asta, für alles, was du für mich tust; nie, niemals werde ich aufhören, dir dankbar zu sein!“

„Sprich nicht von Dank,“ hauchte sie, „nie sollst du davon sprechen, hörst du wohl, Jost? Denn ich will keinen Dank! Und was wir heute beschließen, soll ein Geheimnis bleiben zwischen uns. Keiner soll je erfahren, daß unsere Ehe keine wirkliche Ehe ist, Jost! Auch deine Mutter nicht. Denn es würde sie nur kränken und schmerzen.“

„Keiner,“ sagte er tieferrnst. „Nur, wenn ein Mann in dein Leben tritt, der dich liebt und lessen Neigung du erwidert, wollen wir unser Geheimnis preisgeben, nicht wahr?“

Er hielt sie noch immer in seinen Armen, wie er sie schon manchenmal in früheren Zeiten gehalten, ohne Liebe und ohne Gut.

Sie stand regungslos und empfand die schmerzhafteste Seligkeit seiner Nähe. Und flüsterte:

„Dieser Mann wird nicht kommen. Aber wenn er dann mag er es erfahren.“

Sie löste sich langsam aus seinen Armen.

„Gib mir deine Hand, Asta! So, mit einem Handschlag wollen wir unsere Bündnisse eingetun! Auf gute Freundschaft, mein tapferer Kamerad!“

Sie sah sich in die Augen und drückten sich warm die Hand.

So wurde Asta die Braut Jost Wolframs. (Fortsetzung folgt)

# 350. Hamburger Staats-Lotterie.

100000 Lose, 46020 Gewinne und 8 große Prämien.

Zur Auslosung gelangen

Es gewinnt fast jedes zweite Los.

## 13 Millionen 731000 Mark.

Größter Gewinn im  
glücklichsten Falle

# EINE MILLION MARK

Mark 900 000  
" 890 000

Mark 880 000  
" 870 000

Höchster Gewinn ev.  
Mark 860 000  
" 850 000

Mark 840 000  
" 830 000

Mark 820 000  
" 810 000

Zusammenstellung der Gewinne und Prämien der Hamburger Staats-Lotterie:

Prämie I	Mark 500 000	—	Mark 500 000
Prämie II	" 300 000	—	" 300 000
1 Gewinn	" 200 000	—	" 200 000
1 "	" 100 000	—	" 100 000
1 "	" 90 000	—	" 90 000
1 Prämie	" 80 000	—	" 80 000
1 Gewinn	" 80 000	—	" 80 000
1 Prämie	" 70 000	—	" 70 000
1 Gewinn	" 70 000	—	" 70 000
1 Prämie	" 60 000	—	" 60 000
1 Gewinn	" 60 000	—	" 60 000

1 Prämie	Mark 50 000	—	Mark 50 000
1 Gewinn	" 50 000	—	" 50 000
1 Prämie	" 40 000	—	" 40 000
1 Gewinn	" 40 000	—	" 40 000
1 Prämie	" 30 000	—	" 30 000
1 Gewinn	" 30 000	—	" 30 000
7 Gewinne	" 20 000	—	" 140 000
3 "	" 15 000	—	" 45 000
16 "	" 10 000	—	" 160 000
1 Gewinn	" 7 500	—	" 7 500
1 "	" 6 000	—	" 6 000
56 Gewinne	" 5 000	—	" 280 000

2 Gewinne	Mark 4 000	—	Mark 8 000
128 "	" 3 000	—	" 384 000
2 "	" 2 500	—	" 5 000
212 "	" 2 000	—	" 424 000
5 "	" 1 500	—	" 7 500
525 "	" 1 000	—	" 525 000
639 "	" 500	—	" 319 500
150 "	" 400	—	" 60 000
90 "	" 300	—	" 27 000
44174 "	" 250, 220, 200, 175, 150, 125, 100, 75 und 35.		

Ferner 10 000 Freilosse à 10 Mark.

Preis der Originallose 1. Klasse einschließlich deutschen Reichsstempels beträgt

Die Lotterie besteht aus sieben Klassen

1/8 Originallos M. 1.25 | 1/4 Originallos M. 2.50 | 1/2 Originallos M. 5.— | 1 Originallos M. 10.—

Die Ziehung 1. Klasse findet am 17. und 19. Januar 1918 statt.

## C. F. Gottlob, (Lotterie-Büro) Hamburg, Elebeken 2.

Die Gewinn-Aussichten sind so große, daß man die Beteiligung an der Hamburger Staats-Lotterie auf das wärmste empfehlen kann. Keine andere Lotterie bietet einen so großen Höchstgewinn! Schon in der ersten Klasse kann auf 1/2 Los zum Preise von Mk. 10.— ein Gewinn von evtl. Mk. 50000 erzielt werden. Bei den folgenden Klassen steigern sich die Gewinn-Aussichten in namhafter Weise bis zu einer Höhe von eventuell

### M. 1000000 in der letzten Klasse!

Un gezählte Male konnte ich meinen Kunden die allergrößten Treffer und Prämien auszahlen.

Hier bitte abtrennen!  
Antrags-Brief an das Lotterie-Büro  
**C. F. Gottlob Hamburg 36.**  
Ersuche um Zusendung von  
der garantierten Hamburger Staats-Lotterie.  
Den Betrag dafür:  
Mk. \_\_\_\_\_  
erhalten Sie anbei — erhalten Sie gleichzeitig per Postanweisung.  
(Nichtgewünschtes bitte zu durchstreichen.)

Größter Gewinn 7. Klasse eventuell **Mk. 1000000**

Name: \_\_\_\_\_  
Beruf: \_\_\_\_\_  
Wohnort: \_\_\_\_\_  
Postbezirk: \_\_\_\_\_  
Bemerkungen: \_\_\_\_\_  
(Wln. Ztr.)

Bitte deutsche Adresse!

**Erstklassiges Frisier-Atelier**  
WILNA, Georgstraße 20, neben „Hotel St. Georg“.  
Vergrößertes Personal! 2 Spezialisten für Damen-Frisur.  
Damen-Frisur 1,50 Mk., Kopfwaschen 1,50 Mk.,  
im Abonnement (12 mal) 15 Mk.  
Sorgfältige Arbeit! Bitte sich zu überzeugen!

**Fried. Krupp A.-G. Grusonwerk**  
Magdeburg-Buckau  
liefert  
**Zerkleinerungs-Maschinen**  
Vollständige Einrichtungen  
für Kalk- und Zementwerke, Schotter-Anlagen,  
Superphosphatfabriken, Knochenmehl- u. Düngerfabriken.  
Einrichtungen für Oelfabriken,  
Krane u. Verlade-Anlagen für Kohle, Erz usw., Radsätze,  
Gußstücke aus Eisen und Stahl.  
Große Versuchsanstalten für Zerkleinerung u. Aufbereitung.

**Eisen-, Emaille- und Stahlwaren**  
**M. Ehrenburg,**  
Deutsche Straße No. 7, neben der evangelischen Kirche.  
Sämtliche Emaille-Geschirre, Stahl- und Eisenwaren.  
Für Kantinen Extra-Engros-Preise.

**Kriegspostkarten**  
vom östlichen Kriegsschauplatz.  
Ueber 400 verschiedene Original-Aufnahmen  
von Kriegsphotograph Kühlewindt.  
Wilna, Warschau, Kowno, Grodno, Mitau, Libau,  
Schaulen, Tarnobrzeg, Rossinje, Skaudville, Godlewo,  
Wilkomierz, Wilkowschki, Kalvarja, Mariampol, Su-  
walki, Grajewo, Augustowo, Wirballen, Poniewicz,  
Lomza, Miawa, Ossowiez, Kielmy. — Ferner aus  
Kurland: Talsen, Tuckum, Schönberg, Janiszky,  
Zabeln, Kandau, Dondangen usw. Schöne Aufnahmen  
aus der „Mitauer Kronforst“ usw. 100 Stück 3.— M.  
Bunte russische, polnische Volkstypenkarten. Bunte Soldaten-  
Liebeserien-Karten. Landschaften, Blumen-, Gratulations-  
Karten, Frauenschönheiten usw. usw. 100 Stück 4.— M.  
Sämtl. Feldpostartikel billigst. Preisliste gratis und franko.  
Versand nur gegen Voreinsendung. Porto extra.  
Weihnachts- und Neujahrskarten in allen Preislagen.  
**Gebrüder Hochland Verlag,**  
KONIGSBERG i. Pr. I, Französische Straße 5.  
Billigste Bezugsquelle für Wiederverk., Marktender u. Kantinen.

**Viel Geld**  
können Sie verdienen, wenn Sie  
Ihren Bedarf an Feuersteinen  
jetzt decken. Ab 1. Dez. 20 %  
Aufschlag. 100 Steine, rund,  
4 mm lang, 3,75 M., 5 mm 4 M.  
Bei Abnahme von 500 Stück  
5 % Rabatt, bei Abnahme von  
1000 Stück 10 % Rabatt. Versand  
gegen Voreinsend. des Betrages.  
A. Besser, Bartenstein i. Pr.  
NB. Ich mache noch darauf  
aufmerksam, daß meine Steine  
tadellose Zündung haben, 2,8 mm  
dick sind und deshalb in den  
Feuerzeugen gut sitzen.

**Königlich Sächsische  
Landes-Lotterie**  
Ziehung 1. Klasse  
5. und 6. Dezbr. 1917  
110000 Lose 55000 Gewinne  
im Betrage von  
**20801000**  
Haupttreffer evtl.  
**8000000**  
**5000000**  
**4500000**  
**4000000**  
speziell  
**3000000**  
**5000000**  
**2000000**  
**1500000**  
**1000000**

Preise der Lose 1. Klasse  
1/10 1/5 1/2 1/1  
5.- 10.- 25.- 50.-  
Volt-Lose für alle Kl. gültig  
1/10 1/5 1/2 1/1  
25.- 50.- 125.- 250.-  
**Eduard Renz**  
Dresden-A., Annenstr. 3  
Versand ins Feld.

**Urlauber!**  
Beim Einkauf  
bis zu 75% herabges. Preise!  
1 prachtv. Armband, echt russ.  
Münzen (früher 3,50 M., jetzt  
1,75 M.), 1 wunderschöne  
Broche, echt russ. Münzen  
(früher 2,50 M., jetzt 80 Pf.),  
1 Ring, alle Größen (früher  
1,50 M., jetzt 60 Pf.), 1 prachtv.  
Bilderrahmen, Größe 20x18,  
mit Ansicht von Wilna, 25 Pf.,  
1 Album mit 10 Ansichten von  
Wilna 10 Pf.; ferner  
**Lebensmittel**  
zu billigen Preisen.  
**W. Sall, Wilna**  
Chopinstr. 5, neb. „Hotel Belgie“.  
Bei Enger-Einkäufen hoher Rabatt.  
Bitte Adresse ausschneiden!  
Wiederverkäufer gesucht.

**Königl. Sächsische  
Landes-Lotterie**  
Hauptgewinn im günstigsten  
Falle:  
**Mark 800000**  
Hauptgewinne:  
**Mark 500000**  
" **300000**  
" **200000**  
" **150000**  
" **100000**  
asw. usw. usw.  
Klassenlose:  
1/10 1/5 1/2 1/1  
Mark 5.- 10.- 25.- 50.-  
Volt-Lose für alle 5 Klassen:  
Mark 25.-, 50.-, 125.-, 250.-  
Prospekte gratis und franko.

**V. Bischoff, Dresden-A. 9**  
Neumarkt.  
Einnahme der  
Königl. Sächs. Staats-Lotterie.

**Sarg-Fabrik**  
Leichen-Ueberführungen  
und Beerdigungs-Institut  
**P. DOWBOR**  
WILNA 25.  
Große Straße

**Beleuchtungs-Artikel!**  
Elektrische Lampen, Fassungen, Schirme, Glüh-  
strümpfe für Gas-, Benzol- und Spirituslampen,  
Carbidbrenner, Lampen, Glöcken,  
Zubehörteile, Lampen-Zylinder.  
**B. Wilenski, Wilna,** Gartenstr. 7 und  
Wilnaer Str. 22.

**Optiker Rubin**  
WILNA, Dominikaner - Straße 17  
Gegründet 1840. — Beste Bezugsquelle für  
optische und photographische Waren  
Größte Auswahl in  
Taschenlampen und Batterien  
Sämtliche musikalische Waren

**Für Militär-Kantinen!!**  
Sämtliche Waren und Lebensmittel.  
Tabak, Schokolade und Bonbons, billiger als irgendwo,  
nur bei **R. Jospe, Wilna, Ostrabramal**

**Für Gastwirte und Militär-Kantinen!**  
**1a Glühpunsch-Extrakt,**  
gute, beliebte Marken.  
1. Qual. das Liter M. 3,90, 2. Qual. M. 2,50, 3. Qual. M. 1,80.  
„Schelm“-Likör, Liter M. 4,50.  
**Trumpf-As** ausgezeichnet, herber Likör,  
Liter M. 9,50.  
Nicht unter 5 Litern! Kein Versand von kleinen Proben.  
**Hermann Führer, Berlin O., Gr. Frankfurter Str. 91.**

Heeresangehörigen ist der schriftliche Verkehr mit Landeseinwohnern verboten. — Bestellungen  
und Einkäufe bei Inserenten aus dem besetzten Gebiet sind daher nur persönlich zu erledigen.